

## **Wirtschafts- und Sozialausschuss der Grossregion (WSAGR). Die Solidarwirtschaft im Aufwind.**

Die Grossregion steht zur Zeit unter der Präsidentschaft der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und diese hat beschlossen der Solidarwirtschaft einen Platz in der sozio-ökonomischen Entwicklung unserer Region einzuräumen.

Genauer gesagt hat sie diese Aufgabe dem Wirtschafts- und Sozialrat der Grossregion übertragen und dieser hatte nun am 19 November ein erstes Forum zum Thema "Die Solidarwirtschaft in der Grossregion" in Eupen organisiert.

Rund 70 Teilnehmer von 47 Organisationen der Solidarwirtschaft aus dem Saarland, der Lorraine, aus Luxemburg, der Région Wallonne, der Communauté Française de Belgique und aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens wohnten diesem Treffen bei.

Vorrangiges Ziel war es dass sich diese Organisationen kennenlernen sollen, dass der Grundstein für ein grenzübergreifendes Netzwerk gelegt wird und dass sich somit auch konkrete Projekte und Partnerschaften entwickeln lassen.

Der Solidarwirtschaft als wichtigem ökonomischen Faktor, im Sinne einer generellen grenzüberschreitenden Kooperation und Entwicklung, eine bedeutende Rolle zuzugestehen ist eine wichtige Etappe in der Arbeit des WSAGR.

Dies weist darauf hin dass an dieser Stelle erkannt wurde dass die Solidarwirtschaft eine immer grössere Rolle spielt bei der Bewältigung von Problemfeldern in unserer heutigen Gesellschaft und dass es in Zukunft bestimmt darauf ankommen wird dieses « Andere Wirtschaften » zu fördern.

Die Teilnehmer an diesem Forum waren sich prinzipiell einig dass die Solidarwirtschaft vornehmlich auf die unbefriedigten Bedürfnisse in unserer Gesellschaft reagiert und somit eine Vielfalt von Aktivitäten ausführen kann, die zum Beispiel der Knappheit von Erwerbsarbeit, ebenso wie der Versorgung einer älter werdenden Bevölkerung, dem zivilen Bildungsbedürfnis oder auch einem ökologisch sinnvollen Umgang mit unserer Umwelt, entgegen kommen kann.

Man konnte feststellen dass grenzübergreifend der Konsens besteht dass das Zusammenspiel von staatlicher Verteilungswirtschaft und privater Profitwirtschaft nicht mehr ausreicht um allen Bürgern unserer Gesellschaft die Teilnahme am gesellschaftlichen Entwicklungsprozess zu garantieren.

Die Frage wurde gestellt ob die Solidarwirtschaft als Teil der Repräsentation der Zivilgesellschaft anzusehen wäre und inwieweit sie als solche ihren Platz in einem Wirtschafts- und Sozialrat habe.

Der Wirtschafts- und Sozialrat besteht zur Zeit aus Vertretern der öffentlichen Macht, Vertretern der Privatwirtschaft und Vertretern der Gewerkschaften und hat die Rolle die Politik in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang geht es der Solidarwirtschaft ernsthaft darum eine Diskussion um die Demokratisierung der Wirtschaft in Gang zu setzen, der Wirtschafts- und Sozialrat wäre eine gute Plattform für dieses Unterfangen, und sich somit auch als Sprecher für die Zivilgesellschaft miteinzubringen.

Eric Lavillunière, Direktionsbeauftragter des Institut Européen de l'économie solidaire, der auch als Experte beim WASGR fungiert und dieses Forum leitete, hob in der Plenarsitzung des Forums hervor dass Luxemburg als nächstes Land die Präsidentschaft der Grossregion ab Februar 2008 übernehmen wird und gab seiner Hoffnung Ausdruck dass der WASGR diese vielversprechende Arbeit auch unter luxemburgischer Führung weiterführen wird.

Dies umsomehr da das Koalitionsabkommen der Luxemburger Regierung vorsieht dass unsere Gesellschaft einen dritten ökonomischen Pfeiler benötigt der von der Solidarwirtschaft geleistet werden soll.

Zudem wurde auch das « Forum mondial de la solidarité » besprochen welches vom INEES im Jahre 2009 in Luxemburg organisiert wird und wo über 1200 Teilnehmer aus aller Welt erwartet werden. Die Teilnehmer der Organisationen der Grossregion sahen dieses Projekt als idealen Ansatz zur Dynamisierung der weiteren Zusammenarbeit und als festigendes Element für den Aufbau eines überregionalen Netzwerkes der Solidarwirtschaft an.

Dieser Appell ging ebenso an den WASGR für dessen Unterstützung und die Vorstellung einer grenzüberschreitenden Gastgeberrolle für dieses Weltforum schien im Verlauf der Gespräche in den Bereich des Möglichen zu rücken.